



Sozialhilfekommission (Silvia Luterbacher)

Während den vier Sitzungen behandelten wir nebst den üblichen Fallbesprechungen auch ausführlich die SKOS-Richtlinien. Diese waren ja jüngst oft in der Kritik der Medien. Einzelne Gemeinden der Schweiz erwägen sogar den Austritt aus der SKOS. Kritisiert wurde von rechter Seite vor allem, dass die SKOS ohne demokratische Legitimation entstanden und nicht politisch zusammengesetzt sei. Die Richtlinien seien zu grosszügig und verführen Personen, sich nicht aus der Sozialhilfe lösen zu wollen.

Letzteres konnte von Seiten des Sozialdienstes eindrücklich widerlegt werden. Ich habe den Eindruck, dass die Sozialhilfe in unserer Gemeinde sehr professionell und mit der nötigen Härte umgesetzt wird. Auch geben die SKOS-Richtlinien genug Freiraum, um situationsbedingt zusätzliche Leistungen zu erbringen oder zu kürzen. Ziel ist immer, dass die Sozialhilfe nur eine Überbrückung darstellt und der Bezüger wieder ohne staatliche Hilfe leben kann. Einen gewissen Sockel von Langzeitunterstützten wird es indessen immer geben – unabhängig von den SKOS-Richtlinien.

Kennengelernt haben wir auch die Beratungsstelle für Kinderschutz, eine wichtige von der Gemeinde errichtete Vorlaufstelle der (kantonalen) KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, vormals Vormundschaftsbehörde). Da die KESB von vielen Sozialdiensten und Schulen mit Gefährdungsmeldungen überschwemmt wird, hat Baar die Möglichkeit, dank der BfK vieles abzufangen und zu filtern.

Verkehrskommission (Eduard Schaller)

Motion Rigistrasse: Beratung und Verabschiedung des überarbeiteten (gemeinsam mit der Planungskommission).

Tempo-30-Zone Zentrum: Vorschläge über die Beibehaltung einzelner Fussgängerstreifen. Verabschiedung an den Gemeinderat.

Parkraumbewirtschaftung: Beratung und Verabschiedung eines neuen, einheitlichen und verständlichen Konzeptes.

Grundstückgewinnsteuer-Kommission (Franz Lustenberger)

Von Flaute im Geschäft mit Immobilien keine Spur in unserer Gemeinde – die Grundstückgewinnsteuer hat im letzten Jahr gut 4,1 Millionen Franken ergeben. Die Kommission unter dem Vorsitz von Siegfried Aeschi hat an fünf Sitzungen insgesamt 120 Käufe/Verkäufe behandelt. Die Kommission, der weiter Daniel Grunder und Gemeinderat Hans Steinmann angehören, arbeitet konstruktiv und speditiv: Wir sind uns in der Beurteilung der Geschäfte in den allermeisten Fällen einig. Für die seriöse Arbeit und die Vorarbeit von Peter Eichler spricht die Tatsache, dass nur sehr wenige Fälle zu einer Einsprache führen.

Auch für das laufende Jahr zeichnet sich keine Abkühlung ab. Es stehen einige grosse Käufe/Verkäufe an. So dass auch dieses Jahr die Gemeindekasse mit einem ansehnlichen Steueraufkommen aus der Grundstückgewinnsteuer rechnen kann.

Baukommission (Georg Joho)

Die Baukommission hat sich im letzten Jahr regelmässig und intensiv mit dem Schulhaus Wiesental beschäftigt. Aufgrund von Senkungen und der strengeren Erdbebennorm muss der Bau leider nach 40 Jahren zurückgebaut und neu errichtet werden. Die Gestaltung des Dorfplatzes Inwil und die Sanierung des Schwesternhauses waren kontrovers besprochene Geschäfte. Über die Meilensteine bei der Planung des Alterszentrum Bahnmatt werden wir ins Bild gesetzt. Erfreulich ist, dass das Schulhaus Allenwinden neu mit einer Holzschnitzelheizung und das Schulhaus Marktgasse bald mit einer Grundwasserwärmepumpe beheizt werden. Zudem wird auf dem Werkhof Jöchler künftig eine 45 kWp Photovoltaikanlage erstmals für gemeindeeigenen Strom sorgen.

Schulkommission Baar (Petra Grünenfelder)

Ich danke allen vorerst für das Vertrauen, das ihr mir auch im Jahr 2014 entgegen gebracht habt. Ist es doch wichtig, in Bezug auf die Schulentwicklung der Gemeinde Baar aufmerksam zu sein und gut hinzuhören und mit Bedacht und Diplomatie auf Unklarheiten zu reagieren. Im Jahr 2014 wurden viele Themen traktandiert und mit allen Schulkommissionsmitgliedern besprochen. Ich möchte gerne auf einzelne Themen näher eingehen:

Vernehmlassung zur Änderung des Lehrpersonalgesetzes

Der Gemeinderat hat in einem Schreiben – in Abweichung zur einstimmigen Meinung der Kommissions-Mitglieder und der Schulleitung - Stellung genommen und nicht alle Punkte gutgeheissen.

Die Diskussion in der Schulkommission wirft aus diesem Grund folgende Fragen auf:

- Ist das Vertrauen des Gemeinderates in die Schulkommissionsentscheide nicht vorhanden?
- Wieviel Gewicht haben die Entscheide der Schulkommission (und somit auch der anderen Kommissionen) im Gemeinderat?
- Werden die Themen von den SK-Mitgliedern zu wenig in ihren Parteien thematisiert, erläutert und vertreten?
- Sollte vor so wichtigen Entscheiden der Dialog mit dem Gemeinderat gesucht werden, um damit die Meinung der Schulkommission zu verdeutlichen?
- Warum hat der Gemeinderat - vor dem Verfassen der Antwort - keine Rückfragen an die Schulkommission gestellt?

Visitationstag mit Mittagessen in den jeweiligen Standorten des Mittagstisches

Die Visitationstage waren sehr gut organisiert. Wir bekamen einen guten Einblick in die jeweiligen Stufen der Schule. Am Mittag konnten wir das Mittagessen mit den Schülerinnen am Mittagstisch einnehmen. Ich war am Mittagstisch in Inwil. Es war schön, inmitten der Kinder ein gutes Mittagessen mit guter Betreuung einnehmen zu dürfen. Das Ambiente des Raumes war nach meinem Geschmack sehr kühl und unpersönlich. Es gab mir den Eindruck, dass die Kinder sich in diesem Raum verloren fühlten. Die SEB (schulergänzende Betreuung) ist notwendig und nicht mehr wegzudenken. Darum ist es wichtig, dass die Kinder sich rundum wohlfühlen können. Meine Meinung und Vorschläge habe ich in der darauffolgenden SK-Sitzung anbringen können.

Gemeinde-Vernehmlassung - Finanzierung der Betreuung von Kindern in Kitas, Umstellung auf Betreuungsgutscheine

Gemeinderätin Berty Zeiter kam in eine Schulkommissionssitzung und hat uns in dieser Thematik kompetent aufgeklärt.

Schulraumplanung Baar Nord

Dieses Thema wird uns im neuen Jahr 2015 stark beschäftigen.

Über die Wiederwahl für die nächste Amtsperiode habe ich mich sehr gefreut.

Ich freue mich aufs kommende Jahr und bin froh, wenn konkrete Fragen und Anregungen aus der Partei an mich gelangen.

Integrationskommission (Hanspeter Roth)

Im vergangenen Jahr setzte sich die Integrationskommission mit den unterschiedlichsten Projekten auseinander, hauptsächlich mit jenen der Gemeinde Baar, die sehr zahlreich sind, alle Altersstufen ansprechen und sich wichtigen Aspekten der Integration wie Arbeit, Bildung (einschliesslich Sprachkurse), Freizeit, Förderung und Informationen im Alltag zuwenden (Details unter www.baar.ch).

Im November nahm ich erstmals an der jährlichen Neuzuzügerbegrüssung der Gemeinde Baar teil und verteilte dort im Auftrag der Kommission Informationsmaterial zur Integration.

Politisch interessant war die Diskussion um eine vom Regierungsrat vorgeschlagene Änderung im kantonalen Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über AusländerInnen (AuG). Der Regierungsrat schlägt vor, bei der vor knapp 2 Jahren eingeführten Anforderung an Deutschkenntnissen bei der Erteilung einer Niederlassungsbewilligung eine Ausnahmeregelung einzuführen, und zwar für eine ganz kleine Personengruppe von Ausländern, bei welcher ein "öffentliches Interesse" bestehe, sie im Kanton Zug zu halten. Damit gemeint sind wenige extrem reiche AusländerInnen, die keinerlei Interesse am Erlernen der deutschen Sprache haben. In der Diskussion zeigten sich die Unterschiede zwischen den Mitgliedern, welche die Rechtsstaatlichkeit höher gewichteten und den andern, die im Zweifelsfall lieber aufs Geld setzen. Schlussendlich beantragte die Kommission dem Gemeinderat, den Vorschlag an den Regierungsrat zurückzuweisen, verbunden mit der Aufforderung, genauer über die Hintergründe dieser vorgeschlagenen Gesetzesänderung zu informieren.